



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF - SCHMALENBECK e. V.



40. Jahrgang

Nr. 10 — Oktober 1987



Zeichnung: Frau J. Sturm

ZENTRALHEIZUNGSBAU KROHN

Wir beraten Sie und führen aus

- *Sämtliche Heizungssysteme, Öl- und Gasfeuerungen*
- *Energiesparende Maßnahmen,
Wärmepumpen – Solaranlagen – Kaminheizungen
Anlagen für feste Brennstoffe – Rohr- und Dachisolierungen*
- *Reparatur- und Wartungsdienst
mit Funk-Kundendienstwagen – Tankreinigungen*
- *Notdienst außerhalb der Geschäftszeit und an Sonn- und
Feiertagen.*
- *Modellanlagen können auf Wunsch besichtigt werden,
rufen Sie uns bitte unverbindlich an.*

2071 Hoisdorf · Dorfstraße 12 · ☎ 04107/0 49 90 + 49 80

Anzeigenannahme und Vertrieb:
☎ (040) 644 40 33

Seit 1927 in Schmalenbeck

*Winterabdeckung
von Gräbern,
dazu Moosbinderei
und Grüngestecke*

*Blumen
Lutge*

**Blühende
Gräber
auch im
Herbst
und Winter**

Macht den Friedhof schöner

Telefon (04102) 6 10 61

Sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet

Ihr Florist und Friedhofsgärtner am U-Bhf. Schmalenbeck

Kunstaussstellung im Waldreitersaal

„Kunst kommt von Können“ heißt es in einem banalen, viel benutzten geflügelten Wort, seinen Wahrheitsgehalt konnte man in diesen Tagen im Waldreitersaal prüfen, wo über 30 Künstler aus Großhansdorf und Umgebung ihre Arbeiten ausstellten. Das Angebot war groß, von Blumengestecken über Stoffdruck, Keramik, Schmuck bis zur Malerei in allen Techniken, und es war schon interessant die Qualität der Arbeiten zu vergleichen, da konnte man Entwicklungen studieren, von Hobbyarbeiten bis zu einer gewissen künstlerischen Reife. Vielleicht wäre insgesamt etwas weniger mehr gewesen und auch eine Auswahl hätte der Veranstaltung gut getan.

Das tat aber der Freude der zahlreichen Besucher keinen Abbruch, man konnte nach Herzenslust gucken, vergleichen, loben, kritisieren, sich mit den Künstlern unterhalten, von denen immer einige anwesend waren und bei einem Glas Wein die Gespräche mit Freunden und Nachbarn fortsetzen. Und das war auch wohl das Wichtigste an der ganzen Veranstaltung, der Waldreitersaal wurde eine Woche lang zum Treffpunkt vieler Bürger, und die Künstler und Kunsthandwerker hatten ein Forum zum Gespräch.

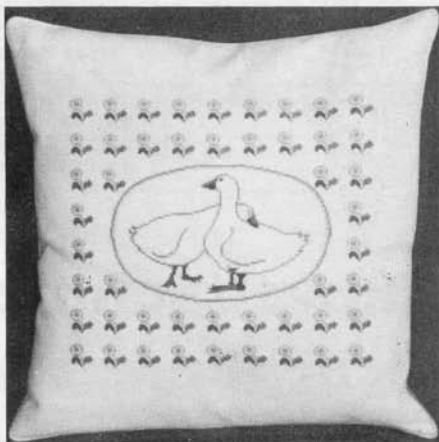
Begleitet wurde die Kunstwoche von musikalischen und literarischen Abendveranstaltungen, die weitgehend auch von Großhansdorfern gestaltet wurden, so machte die Plattdeutsch Runn mit Christian Meynerts am letzten Abend mit ernsten und heiteren niederdeutschen Texten den Abschluß und Ausklang.

J.W.



Rita Laude

Anderen eine Freude machen — das gelingt mit selbstgestickten Bildern garantiert. **Rita Laude** bietet in ihrer Modeboutique neben schicker Kleidung Handarbeitssets zum Selbersticken von der dänischen Handarbeitsgilde »Fremme« aus Kopenhagen an. Die Stoffbilder oder ABC-Stickenreihen können Sie in 99 verschiedenen Farbnuancierungen anfertigen. Anfänger weiht Rita Laude gern in die Kunst des Stickens ein.



NEU: Unser Buch »Glückwunschkarten« Preis: 26,— DM

Besuchen Sie unsere diesjährige Stickausstellung vom 19.10. bis 8.11.1987
täglich (auch sonntags) von 11-17 Uhr

EKZ Volksdorf · Weiße Rose 3 · Hamburg-Volksdorf
Telefon (0 40) 6 03 66 41 · 6 03 66 42

Wanderungen:

Am **Sonnabend, den 31. Oktober** wandern wir wieder in der **Heide**, diesmal von **Undeloh nach Wilsede**.

Treffpunkt: 8.30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut.

Fahrt mit Autos nach Undeloh (Mitfahrgelegenheit vorhanden).

Mittagessen in Wilsede, wer will, kann sich aber auch aus dem Rucksack verpflegen.

Wanderstrecke ca. 22 km.

Auf vielfachen Wunsch...

Die wirklich **allerletzte Nachmittagswanderung dieses Jahres** findet am **Sonnabend, dem 17. Oktober**, statt. Anfahrt mit dem Pkw bis **Reinbek**; von dort wandern wir **über Silk nach Aumühle** (ca. 12 km). Nach gemeinsamem Kaffeetrinken geht es mit der S-Bahn nach Reinbek zurück. Wie gewohnt **Treffen um 13.00 Uhr vor dem Bahnhof Kiekut**, soweit möglich mit Pkw. Rückkehr gegen 18.00 Uhr.



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert zum Geburtstag

Herrn Dr. August-Fr. Ventker, Bei den Rauhen Bergen 37
zum **80. Geburtstag am 27. Oktober**
Frau Ida Siegel, Rosenhof II G 446
zum **90. Geburtstag am 1. November**
Herrn Martin Gehrman, Haberkamp 9
zum **75. Geburtstag am 10. November**
Herrn Dr. Wilhelm Horstmann, Up de Worth 35
zum **80. Geburtstag am 13. November**

Umweltschutz geht alle an! Nicht vergessen!

nächste Sondermüllsammlung
am Freitag, dem 16. Oktober
von 16.30 bis 17.30 Uhr
auf dem Gelände des
Gemeindebauhofes
am Waldreiterweg





Fernsehen · HiFi · Video — Alarm- und Antennenanlagen

Das Fachgeschäft **Hanns-Peter Paulsen**

Ihr guter Partner für Qualität und Service

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANDSDORF

☎ (04102) ☎ 6 22 34 und ☎ 6 60 88

Verkauf — Vermietung — Reparatur — Montage



Wir begrüßen als neue Mitglieder

Walter Bethien
Josef Jagodzinski
Rudi Endreß
Oliver Endreß

Gisela Bethien
Gertrud Jagodzinski
Maren Endreß
Sebastian Endreß



Der Vorstand des Heimatvereins wünscht den „Geburtskindern“ ein zufriedenes neues Lebensjahr und den neuen Mitgliedern Freude im Verein.



Otto Hergenhan

Sonn- und Festtage in alter Zeit

Unter Hinweis auf die Pflege eines „rechtschaffenen Christentums“, wie sie seinen in Gott ruhenden Vorfahren stets ein besonderes Anliegen war, gab Christain VIII. von Dänemark im Jahre 1840 für seine Herzogtümer Schleswig und Holstein eine Verordnung über Sonn- und Festtage heraus. Von sämtlichen Behörden und Beamten erwartet diese Verordnung, sich durch christlichen Sinn auszuzeichnen, die Gottesdienste zu besuchen, zum Abendmahl zu gehen und die „würdige Feier der Sonn- und Festtage nach Kräften befördern“. Auch Hausväter und Hausmütter sollen Kindern und Dienenden ein Beispiel geben.

Von den Festtagen sind der erste Weihnachtstag, der Gründonnerstag, der Karfreitag, der erste Ostertag, der erste Pfingsttag und der Buß- und Betttag ganz der Feier gewidmet. An den übrigen Festtagen und an den Sonntagen dauert die Feier bis 4 Uhr nachmittags. Der Vormittagsgottesdienst wird auf 2 1/2 Stunde, der Früh- und Nachmittagsgottesdienst auf 1 1/2 Stunden festgesetzt. In der Feiertagszeit ist jede öffentliche Arbeit untersagt. Ausgenommen sind:

- 1) Arbeiten, die zur Fortsetzung des häuslichen Lebens und des Betriebes erforderlich sind, wenn sie keinen Aufschub dulden.

- 2) Arbeiten zur Saat- und Erntezeit, wenn sie wegen ungünstiger Witterung nicht ausgesetzt werden können.
- 3) Die Arbeiten kleiner Leute, Insten und Tagelöhner zur Bestellung ihres Feldes, Gartens und Anschaffung ihrer Feuerung, sowie anderer Arbeiten, bei denen sie fremder Hilfe bedürfen.
- 4) Das Mahlen auf Mühlen, jedoch mit Ausschluß der gottesdienstlichen Zeit, und mit Ausnahme der Stampf- und Hammermühlen.
- 5) Arbeiten, die durch die Not oder zur Hilfe in Notfällen erforderlich werden.

Handwerker und Betriebe dürfen ihre Arbeitnehmer nicht beschäftigen, selbst wenn sie einen „erhöhten Wochenlohn“ bezahlen wollen. Das gilt auch für Tagelöhner in der Landwirtschaft. Auch Behörden und Beamte müssen sich nach dieser Vorschrift richten. Bei dringender Notwendigkeit können allerdings Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit vorgenommen werden, aber nur vor oder nach dem Gottesdienst.

Verboten sind alle öffentlichen Versammlungen sowie Auktionen, Licitationen (Submissionen) und Beratung der Gemeinden und ihrer Vorsteher. Ausgenommen sind Versammlungen in Kirchen, Schulen und in Armensachen, wenn der Prediger sie einberuft. Alle Jahrmärkte, Kram-, Vieh- und sonstige Märkte müssen während der Feiertagszeit unterbrochen werden. Ferner sind während dieser Zeit untersagt alle geräuschvollen Vergnügungen, Maskeraden, Tanzbelustigungen, Gelage in öffentlichen oder Privathäusern, Kegeln und geräuschvolle Spiele, Vogelschießen, Ringreiten, Schauspiele und Konzerte mit Ausnahme von geistlicher Musik. Verboten sind alle lärmenden Unternehmungen, namentlich Traibjagden und Jagdgesellschaften. Läden der Kaufleute, Krämer, Höker, Schlachter und Bäcker und anderer Gewerbetreibenden müssen während der Gottesdienste schließen.

Ausgenommen sind Apotheken. Das gilt auch für Straßenhandel und Hausieren. Krüger, Schank- und Gastwirte dürfen keine „sitzenden Gäste“ bedienen. „Reisenden und Kirchgängern darf aber verabreicht werden, was sie zur Erquickung bedürfen“. Sogenannte Sonntagsschulen sind während des Gottesdienstes geschlossen. Sie können stattfinden, wenn mehrerer Male am Sonntag Gottesdienst gehalten wird, und Lehrer und Schüler an einem Teilnehmen können.

Störendes Geschrei auf Gassen und in den Häusern ist streng verboten. Falls erforderlich, soll die Polizei die Schuldigen verhaften. Auch die Kinder sollen sich still verhalten. Geräuschvolle Hochzeiten, Erntebier und Tanzgelage sind auch an den Vorabenden der Sonntag und Feiertage nicht erlaubt.

Für Zuwiderhandlungen werden Geldstrafen angedroht. Sie treffen z. B. den Krüger und seine Gäste und können sich bei Wiederholungen bis auf 80 Reichsbanktaler belaufen. (Etwa fast 2000 DM.) Wer nicht zahlen kann, muß ins Gefängnis „bei Wasser und Brod“, wobei für 2 Rbtl. Ein Tag Gefängnis angerechnet wird. Bei besonders schweren Verstößen kann auf Gefängnis sowie Festungsarrest bis zu 6 Monaten erkannt werden. Die Geldstrafen fließen der örtlichen Armenkasse zu.

Die Behörden und die Polizei melden halbjährlich den Predigern die ausgesprochenen Strafen. Bei Kirchenvisitationen informieren sich die Visitatoren und nehmen die Auskunft in ihre Berichte auf. Auf Tumulte in der Kirche, Beleidigungen der Kirchenbedienten während ihrer Amtshandlung oder gewalttätige Störungen der kirchlichen Feiern werden diese Vorschriften nicht angewandt. „Solche Übeltäter sind sofort zu verhaften und nach aller Strenge der Gesetze der kriminellen Untersuchung und Bestrafung zu übergeben“.

Schließlich verfügt der König noch, daß die Verordnung alljährlich am ersten Adventssonntag nach der Predigt von der Kanzel zu verlesen ist, „nachdem der Prediger eine passende Ansprache an die Gemeinde gehalten hat“.

De verlorene Brill

Düsse Stremel handelt vun een Beleeftnis, dat sick erst in de letzten Dog todregen hätt, hier in Hamborg, un dat is wiss un warhaftig wohr.

Fru Reimers* hett een allerleevste Katt, so richtig een ton Schmusen, un dat is jo klor, de wart no alle Regeln der Kunst mit all scheune Soken verwennt. Blot dat hett allns een Hoken. Mudder Reimers is allergisch siet eenige Tied gegen Kattenhoor un so hett se sick denn een Mundschutz köfft, den se ümbinden deiht, wenn se eehr Katt versorgt un umsorgt. Muschi blifft overs trotzdem int Huus.

Eenes Dogs is Mudder nu dorbi, för Muschi een Fisch trechtomoken un ehht ehr Brill op, dormit se ok good kieken kann. Mundschutz vörbunden geiht dat anne Arbeed un allens löppt ok planmässig. As se sowied trecht is, packt se den Abfall inn Tüt un bringt ehr in de Mülltunn, de buten inn Vörgordn in son Gestell mit Dör hangen deiht. So wied, so good. Mudders is nu wedder binnen un söcht ehr Brill. Man, wo is de blot henkomen? Se överleggt hen un her un denn kummt de Lösung inn Sinn. De kann blot in Mülltunn sien, de mutt ik mit de Fischresten biet rinschmieten verloren hebbben. Na, also nix wie hen. Die Mülltün wür morgens grad leert wordn, so kunn dat Seuken jo ne to schwor warden. Richtig, ganz ünner bin liggt de Tüt. Aber wenn se dor nu man ankomen kunn. De Tunn hangt jo son Stück öber de Erd un is doch recht deep. Na versöken kann man jo mol. Se angelt no ünner mit de Arms kriegt dat Övergewicht un, bums, sitt se koppöber in de Tunn. As dat Glück dat will, kummt een Radfohrer jüst in den Moment vörbi, as dat Malöhr passeert is, jumpt von sien Rad dol un hen no de Mülltunn, kriegt Mudders ehr Been tofoten, drückt ehr de Kniee dörch un hüsert ehr sinnig wedder op de Been. Dat Gesicht vun den Jungkierl harst seen muß, as de den Muschutz wies waren deiht. Mit een Smustergrienen sett he sick wedder opt Rad un sust dorvun. Mudders harr nichmol Tied, sick to bedanken.

Dat End vunt Leed is, de Brill harr se nich funnen, de Mundschutz harr ehr dorvor bewohrt, dat de drütten Tähn nich ok noch in de Mülltunn landt weern un, nu hol Di fast, weiß, wo de Brill wür. Inn Keller, denn dor harr Mudder de Tüt herholt, bevor se de Fischresten wegsmeten harr. Nu hett Mudders in Sinn, per Annonce den jungen Mann to finnen, de ehr ut de Tunn trocken harr.

Ober, wie schallst den Wortlaut vun de Annonce nu opsetten! Kannst Du ehr dat ne verroden? Is schwor, ne?

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 633 55

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.



Bernd Großenbacher **Malermeister**

Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegung sämtlicher Auslegewaren
Lieferung und Dekoration von Gardinen
Eigene Gerüste

Hansdorfer Landstraße 133 · 2070 Großhansdorf
Telefon 04102 / 63405

Neuanlagen
Umgestaltung
Plattenverlegung
Pflasterarbeiten



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

Alte Landstr. 24 · 2071 Siek · ☎ 0 41 07/94 44

Vom Heizöl bis zur Maurerkelle ist BRINCKMANN Ihre Einkaufsquelle!



BRINCKMANN - die zuverlässige Ölquelle in Stormarn.

Baumarkt — Fliesen — Kohlen — Kaminholz — Containerdienst — »ELF«-Markenheizöl unübertroffen.



Brinckmann

BRINCKMANN — die zuverlässige Ölquelle in Hamburg und Umgebung.

»ELF«-Heizöl — überzeugend durch beste Heizleistung und günstige Preise.

IHR BAUSTOFFLIEFERANT: energiesparende Isolierstoffe, Fliesen, Sanitäranlagen.

Beratung in allen »Baufragen«.

IHR ENERGIELIEFERANT: offene Kamine, Kaminholz, Kachelöfen.

Kohlen und Briketts in unterschiedlichen Qualitäten.

**bauen +
heizen**

2070 AHRENSBURG
Hamburger Straße 65
Tel.: 0 41 02/5 23 23

Telefon Hamburg:
040/603 00 22

leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark

Formversuche und Neuland Besuch der Kunststätte Bossard

Nicht weit der Nachbar — Stadt Hamburg, — am Nordrand der Lüneburger Heide — im Ortsteil Lüllau der Sommerfrische Jesteburg, liegt ganz versteckt an einem richtigen sandigen Heideweg die Kunststätte Bossard mit dem interessanten Kunst- oder Musentempel.

Das Wort „Tempel“ läßt einen Gläubigen aufhorchen, Mystik vermuten, zumal der Meister, der ihn erschuf, sich von Freunden und natürlich seiner Frau Jutta zeitlebens nur J.B. nennen ließ. Bei Bossard nichts davon.

J.B. steht hier allein für Johann (Michael) Bossard und daß es heute auch für Jutta Bossard stehen könnte, ist reiner Zufall.

Johann Michael Bossard wurde am 16. Dezember 1874 in Zug am Zuger See in der Schweiz geboren. Entgegen dem Drang vieler Künstler des Nordens, sich in das Licht des Südens zu begeben, zog es Bossard in nördliche Gefilde.

Natürlich nicht gleich. Jeder Künstler unternimmt eine Wanderschaft bevor ein endgültiges Zuhause ihn festhält.

So auch Johann Michael Bossard: Da sein Vater schon mit 35 Jahren verstarb und seine Witwe nun mit dem gerade acht Jahre alten Jungen sehr ärmlich zurückblieb, war es für die Mutter nicht möglich für eine weitere Schulzeit zu sorgen, als die Grundschule und den Jungen dann in eine Lehre zu schicken.

Diese verbrachte Johann Michael bei einem Hafnermeister — das ist bei uns ein Ofensetzer — und manches Detail in seiner heutigen Kunststätte erinnert deutlich an diesen erlernten Beruf.

Trotz einiger Kunstfertigkeit, die er dabei anwenden und erweitern konnte, befriedigte ihn diese Tätigkeit nicht. Er wollte Maler werden und ging nach München. Diese Zeit — unter bittersten Entbehrungen — hat Bossard in seiner künstlerischen Entwicklung stark gefördert.

1896 zeigt er in München seine erste Ausstellung — die Kritik war vernichtend. Sein Studium an der Kunstgewerbeschule und an der Akademie setzt er mit unvermindertem Willen fort. Als er aber in der Isarmetropole kein Fortkommen sah, lieh er sich von einem Freund 50,— Reichsmark und „floh“ nach Berlin. Durch unregelmäßige Arbeiten bei Bildhauergeschäften, konnte er sich und seine Mutter am Leben erhalten. Sein Wohnung war eine unmöblierte Kellerecke, sein „Bett“ nur ein Reißbrett-Tisch. Alles das aber vermochte seinen unbeugsamen Willen, weiterzukommen, nicht zu brechen, obgleich dieses Leben 1 1/2 Jahre andauerte. Berlin hatte etwas zu bieten, entwickelte sich zu einem Mekka der Kunst und Bossard nahm alles in sich auf, wie ein Verdurstender jeden Tropfen Wasser.

Der damals bekannte Professor Boese an der sich neuformierenden Akademie für bildende Künste nahm ihn in seine Klasse, in der er mit Feuereifer arbeitete. von diesem wechselte er zu Professor Seliger, einem Maler an der Kunst- und Gewerbeschule. Sein Examen machte er dann 1901—1903 als Meisterschüler von Professor Arthur Kampf. Es waren harte Jahre für Bossard, doch sie legten den Grundstein für sein späteres erfolgreiches Schaffen.

Allmählich gewann er in Berlin auch einen künstlerischen Freundeskreis und fand Eingang in die Kunstkreise der deutschen Hauptstadt. Wieder drängt es ihn zu einer Ausstellung und er organisiert eine solche seiner graphischen Arbeiten, zu denen auch der große Zyklus „Das Jahr“ gehört. Endlich fand er die Anerkennung, ohne die ein Künstler auf die Dauer nur schwer leben kann. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Jahrbücher fanden zudem ihren erfolgreichen Niederschlag.

In Berlin lernte J.B. dann Hermann Hirzel kennen, was die für Bossard so bedeutende Freundschaft mit Max Lucke einleitete. „Onkel Max“ — wie Bossard ihn liebevoll nannte — verschaffte ihm auch einen Auftrag. Es handelte sich um ein Mausoleum für eine bekannte Berliner Familie. Die Ausführung machte es möglich, für ein Jahr nach Italien zu gehen, dem Land der klassischen Kunst.

Wieder in Berlin, folgte ein reiche Schaffensperiode, es entstanden neben vielen graphischen Werken auch plastische Arbeiten, so u. a. die Monumentalgruppe „Das Leben“. Bossard wurde über die Grenzen seiner „Wahlheimat Deutschland“ bekannt und der bekannte schweizer Kunstkennner, Dr. E. Hegg wurde auf den jungen Mann aufmerksam und suchte ihn in Berlin auf. Aus diesem Besuch wurde eine Freundschaft fürs Leben. Die Früchte dieser Freundschaft sind zahlreiche Arbeiten Bossards, die noch heute in der Schweiz zu sehen sind.

1907 erteilte ihn der Ruf nach Hamburg an die Landeskunstschule. Dieser Ruf währte bis zum Sommer 1944 und endete mit einer Professur für plastisches Gestalten. Bei seinen Schülern stand er sehr hoch im Ansehen, man drängte sich um Plätze in seinen Vorlesungen und Übungsstunden.



cordima
Fensterkleid

Die klassische Fensterdekoration. Zeitlos und ganz in der Tradition des gestaltenden Handwerks. Weich fließende Stoffe werden kunstvoll und mit viel Gespür für die Wirkung zu vielfältigen Formen dekoriert.

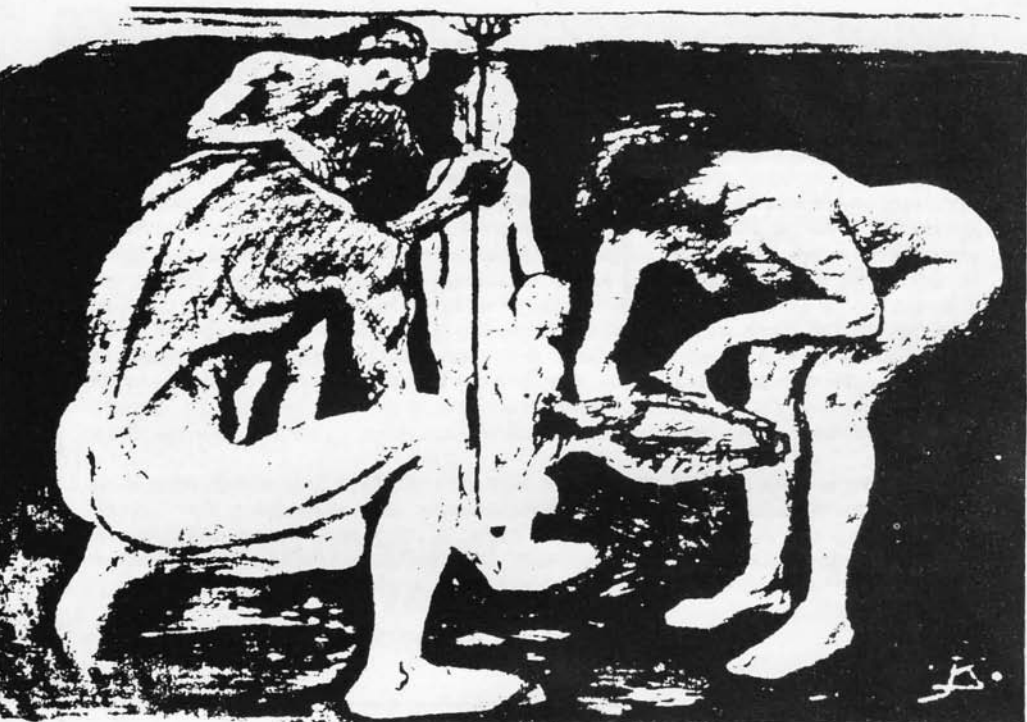
Ihr neues Fenster
von **Textil-Espert**



TEXTIL ESPERT

das gute Fachgeschäft am Großhansdorfer Bahnhof

Wäsche · Betten · Gardinen
Damenmoden · Ruf 6 26 55



Unter diesen Schülern war auch Jutta Krull aus Buxtehude, die Bossard 1926 heiratete und in der er eine geradezu ideale Gefährtin seines künstlerischen Weges fand. Ihr Name ist mit dem Kunsttempel in Lüllau eng verbunden.

Gemeinsam machten sie sich daran, auf dem erworbenen Grundstück in der Nähe von Jesteburg einen Traum des Künstlers zu verwirklichen. Neben einem Atelierhaus sollte ein Kunsttempel entstehen und alles — aber auch alles — was heute auf diesem umfangreichen Gelände zu sehen ist — ist das Werk beider. Bossard war nicht nur sein eigener Architekt, er war zugleich Bauunternehmer und Mauerer, Gartengestalter und Gärtner. Meister und Handlanger in einem. Es ist fraglich, ob er das alles geschafft hätte, wenn nicht außer seiner Frau auch deren Schwester tatkräftig mitangefaßt hätten. Freunde taten ein übriges. In den Jahren 1926 bis 1932 ist dann die Kunststätte Lüllau entstanden, wie sie sich heute bietet. Bossard selbst hat einmal gesagt, seine Arbeit stehe ständig zwischen „Formversuchen und Neuland“. Dieser Ausspruch ist in Lüllau Stein geworden.

In seinem Atelier steht noch alles genauso, wie an jenem Tage, als der Tod ihm den Pinsel aus der Hand nahm. Der große Bilderzyklus, den er in den letzten Wochen noch zu vollenden hoffte, blieb leider ein Fragment. Aber auch in diesem Werk kann man schon das Grundthema erkenne, das der Maler J.M. Bossard in hundertfältiger Weise immer wieder neu gestaltet hat. Jener Rhythmus vom Werden und Vergehen, von Aufschwung und Niedergang, von Licht und Dämmerung, Frühjahr und Herbst, Geburt und Sterben, der unaufhörlich unser

Leben durchpulst. Bossards künstlerisches Geheimnis war die Farbe und der Umgang damit in den Bildern. Man könnte ihn einen Expressionisten nennen, vor allem, wenn man an seine „Quellpunkte“ denkt, die er jedem Gemälde zugrundelegt, aus denen er das ganze Werden entwickelt.

Die Wanderung durch das Atelierhaus und den Kunsttempel — es ist wirklich eine Wanderung (und von Bossard auch so gewollt!) — läßt in dem Besucher noch einmal das Gefühl aufkommen, in einem verwunschenen Märchenschloß zu wandeln. Es gibt hier keinen Raum, der nicht bis in jede Einzelheit — selbst die Treppengeländer sind mit künstlerischen Schnitzereien von J. B. selbst versehen — kunstvoll ausgestaltet worden ist. An den Decken und Wänden reiht sich Gemälde an Gemälde mit einer verwirrenden Fülle von Gestalten und Motiven, die einander immer ergänzen und vollenden. Erst in der logischen Folge ergeben sie ein harmonisches Ganzes. Jedem Raum dieser geheimnisvollen Hauses liegt eine künstlerische Idee zugrunde: dem Saal des Orpheus, dem Saal des Eros und dem Saal der Edda, der die ganze Spannweite des Bossardschen Schaffens in sich vereint. Die Gemälde, die Schnitzereien, die gemalten Glasfenster, die Mosaikfußböden zusammen mit den Skulpturen und den Keramiken.

Als Johann Michael Bossard am 27. März 1950 ganz still diese Erde verließ, hatte er ein vollkommenes und doch unvollendetes Werk hinterlassen, das nun von seiner Frau Jutta liebevoll gepflegt und verwaltet wird. Wer aber heute, 37 Jahre nach seinem Tod durch die Räume geht, der wird überall den Meister selbst reden und werken finden, denn sein Körper konnte wohl vondannen gehen, sein Geist bleibt immer erhalten — über die Zeiten fort.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

Vorsitzende: Helga Pelz
Dörpstele 9, 2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 41 31

Geschäftsstelle – Abonnement
Horst Rosch, 2. Vorsitzender
Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 34 08



PROGRAMMÄNDERUNG!

2. Abonnements-Veranstaltung
Freitag, 16. Oktober, 20.00 Uhr

Die Falle

Kriminalkomödie von Robert Thomas
Altonaer Theater

Ein junger Mann, Daniel Curbeur, lebt in einem Landhaus in den französischen Alpen. Verzweifelt wartet er auf Nachricht über den Verbleib seiner Frau, die ihn nach einer Auseinandersetzung verlassen hat und seitdem spurlos verschwunden ist. Die örtliche Polizei findet keine Anhaltspunkte, die auf den Aufenthaltsort der Vermißten schließen lassen. Welche überraschenden Verwicklungen und Abgründe sich auftun, werden Sie in 4 Bildern erleben.

Freier Verkauf bei RIEPER (Großhansdorf) und KNOFF (Schmalenbeck)

*Die Chorgemeinschaft Stormarnsche Schweiz veranstaltet ihr jährliches
Herbstkonzert im Waldreitersaal am 31. Oktober um 20.00 Uhr.*

Chor- und Gesamtleitung: Heinz Jung

Als Gast spielt das Altonaer Mandolinen-Orchester

Dirigent: Karl Kirchner

Eintritt: 10,-- DM

Vorverkauf bei HOHL, RIEPER, KNOFF und an der Abendkasse.

WALDREITERSAAL



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

Elektrohaus Ehlers

Elektrogeräte für den modernen Haushalt
Leuchten · Rundfunk- und Fernsehgeräte
Elektro-Reparaturen · Blitzschutz

Eilbergweg 6, 2070 Großhansdorf, Tel. 6 23 10

— Über 50 Jahre Fachgeschäft —



Ausführung sämtlicher
**Maurer- und
Betonarbeiten**

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 0 45 34/4 02

Ihr guter Partner beim Autokauf:



Möller



Verkauf – Finanzierung – Leasing – Versicherung – Kundendienst

Ahrensburg · Hamburger Straße 41–43 **Ruf (04102) 5 11 81**

Bargteheide · Lübecker Straße 25 **Ruf (04532) 18 93**

Der einzige Aussichtsturm im Kreise Stormarn

Die langgestreckte Gemeinde Trittau wird im Osten begrenzt vom Autetal, einem lieblichen Tal, das von der Gemeinde zu einem Freizeitpark ausgestaltet werden soll. Die Anfänge dazu sind schon gemacht mit dem beheizten Schönaubad, einer sehr modernen Schießsportanlage und mehreren Tennisplätzen mit Clubhaus. Jenseits der Aue beginnt die 1450 ha große Hahnheide, ein sehr reizvolles Mischwaldgebiet mit einem Charakter, wie er das Vorgelände der Mittelgebirge kennzeichnet. Auf dem „Großen Hahnheider Berg“ mit 99,1 m Höhe steht seit einigen Jahren ein Aussichtsturm, der einzige im Kreise Stormarn und in Südholstein. Er ist 20 m hoch und bietet einen wunderschönen Blick auf die bewegte Endmoränenlandschaft mit Höhenzügen und tief eingeschnittenen Tälern. Im Herbst bietet er einen ganz besonders zauberhaften Blick, wenn die Sonne die bunte Pracht der Laubbäume zum Leuchten bringt. Aber auch in die Ferne schweift das Auge. Bei guter Sicht erkennt man die Kirchtürme von Lübeck, das Augustinum bei Mölln, die Hochhäuser von Hamburg und das CCH sowie die Köhlbrandbrücke, um nur einige zu nennen. Nicht verbürgt ist die Aussage eines Wanderers, der meinte, die Schornsteine des Kernkraftwerks bei Stade ausmachen zu können. Demnächst soll eine Tafel die markanten Punkte nennen. Im Volksmund heißt der Turm übrigens „Langer Otto“ nach dem Initiator, dem damaligen Bürgermeister Otto Hergenhan.

Der Turm ist leicht zu erreichen von dem bekannten Lokal Waldeslust. Wenn Sie von hier durch Hamfelde fahren und am Ortsausgang links in den Wald einbiegen, kommen Sie unmittelbar am Waldrand zum Parkplatz Hasenberg. Von hier erreichen Sie den Turm in etwa 15 Minuten zu Fuß. Von der Waldeslust führt auch am Waldrand entlang ein Fußweg zum Hasenberg.

Für Wanderungen in der Hahnheide sei auch auf das kleine Wanderbuch der Kreissparkasse verwiesen: „Durch Wald und Flur in Stormarn“ Teil 1, Wanderungen in der Stormarner Schweiz. Es ist bei allen Zweigstellen zu erwerben.

Wenn Sie mit dem Wagen in dieser Landschaft unterwegs sind, dann versäumen Sie nicht, auch den Ringwall bei Sirksfelde zu besuchen. Es ist ein ausgezeichnet erhaltener Ringwall, der vermutlich zum Sachsenwall gehörte. Fahren Sie auf der Straße Hamburg — Trittau — Mölln bis zur Kreuzung mit der Straße Breitenfelde — Sandesneben/Schönberg, einige km nach dem lauenburgischen Köthel. Biegen Sie auf der Kreuzung nach links ab in Richtung Schönberg/Sandesneben. Parken Sie, wenn zur linken Hand Hochwald beginnt. Ein ziemlich verwachsener Weg führt in den Wald hinein. Und wenige Schritte nach rechts finden Sie den Ringwall, ein altes historisches Zeugnis.

Aus: Jahrbuch Kreis Stormarn 1983

Die Wandergruppe hat auf ihrer Wanderung in der Lüneburger Heide diese Kunstaussstellung besucht.



Die Blätter fallen — die Preise purzeln!

Restbestände — Sonderposten:

Bücher ab 1,— DM (vom 8.—17. Oktober)

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a · 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

**Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.:* _____ Geburtsort _____

verheiratet seit:* _____ Telefon: _____

* nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

1. Vorsitzender: Horst Rosch

Babentwiete 15 a

2070 Großhansdorf



Monatsspruch

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Psalm 104, 24

GOTTESDIENSTE:

Sonnabend	10. 10. — 15.00 Uhr	im Behindertenwohnheim
Sonntag,	11. 10. — 10.00 Uhr	mit Abendmahl, Vikar B. Friedrich
Sonntag,	11. 10. — 19.00 Uhr	Jugendgottesdienst
Sonntag,	18. 10. — 10.00 Uhr	Propst Kohlwege
Sonnabend,	24. 10. — 10.00 Uhr	im Behindertenwohnheim
Sonntag,	25. 10. — 10.00 Uhr	Pastor Linck mit anschl. Gemeindetreff
Sonnabend,	7. 11. — 18.30 Uhr	im Rosenhof I
Sonntag,	8. 11. — 10.00 Uhr	Propst Kohlwege
Sonntag,	8. 11. — 19.00 Uhr	Jugendgottesdienst

VERANSTALTUNGEN im Gemeindehaus Alte Landstraße 20:

Montag,	26. 10. — 15.00 Uhr	Senioren-Nachmittag
Dienstag,	27. 10. — 10.00 Uhr	Bibelstunde im Altenheim Lichtensee
Mittwoch,	28. 10. — 20.00 Uhr	Gesprächskreis für junge Eltern
Freitag,	30. 10. — 20.00 Uhr	Ökumenischer Arbeitskreis
Montag,	2. 11. — 15.00 Uhr	Ev. Frauenkreis
2. + 4. Freitag im Monat	— 19.00 Uhr	„Offener Jugendtreff“

VERANSTALTUNGEN im Gemeindehaus Vogt-Sanmann-Weg 4 und Rosenhof II

Mittwoch,	21. 10. — 15.00 Uhr	Seniorenachmittag
1. + 3. Montag,	— 19.30 Uhr	Gesprächskreis
2. + 4. Montag,	17.00 Uhr	Bibelgesprächskreis im Rosenhof II
1. + 3. Freitag,	19.00 Uhr	„Offener Jugendtreff“
freitags	— 15.30 Uhr	Kinder-Gottesdienst

Die Geschichte von den Briefkästen

Endlich hatte er für die Ferien einen Job gefunden. Er sollte für eine Versandfirma Prospekte austeilen. Einfach nur in die Briefkästen stecken. Man hatte sich ausgerechnet, daß er gut und gerne 200 Stück in einer Stunde schaffen konnte. Dafür sollte er 25 Mark bekommen. Ein guter Lohn, wenn man bedachte, daß er keine Abgaben an Steuern und Sozialabgaben haben würde.

Er sah das alles sehr rosig. Rechnete schon mit einem 8 Stündentag und einer 40 Stundenwoche und sah sich im Geiste schon mit dem neuen Fahrrad in ungeahnte Urlaubsparadiese radeln.

Was er nicht wußte, war, daß es gar nicht so einfach wurde, die Briefkästen zu finden. Einige waren vorn an den Gartenpforten, andere seitlich in der Hecke — schon etwas zuge wachsen. Wieder andere befanden sich direkt am Haus, neben der Tür, unten an der Tür, seitlich — senkrecht — in der Tür mit nach innen aufgehender Klappe, andere wieder mit nach außen aufgehender Klappe.

Und diese Klappen hatte ihre Mucken: Die meisten waren mit einer Feder versehen, damit sie sich nach dem Einwurf wieder von allein schlossen. Wenn nun aber die Briefkästen in ungeschützter Lage angebracht waren, dann war diese Feder meistens angerostet und schloß sich eben nicht wieder — oder, was viel schlimmer war, öffneten sich gar nicht erst und er konnte sich verletzen. Wo es dann passiert war, konnte er nicht mehr sagen, wenigstens mußte er am 2. Tag schon mit einem Pflaster an der rechten Hand arbeiten.

Nun gab es auch noch Briefkästen aus Kunststoff. Waren sie längere Zeit der Sonne ausgesetzt, dann hatten sie sich häufig verformt und klemmten oder ihre Besitzer waren einige Tage verreist und tief drinnen im Kasten steckten noch die Anzeigenblätter der letzten Woche. Seine Prospekte sträubten sich also, wenn er sie hineinstecken wollte. Andere Kästen wiederum mußten von unten nach oben bedient werden und das hielt auf, weil er dazu beide Hände brauchte, also seine Tasche mit den Prospekten zunächst absetzen, dann wieder aufnehmen mußte.

Dabei wurde er doch nach Prospektanzahl bezahlt und nicht nach Stundenlohn! Freunde von ihm, die es ihm gleichtaten, hatten ihm verraten, daß sie in die guten Briefkästen mit leichter Bedienung einfach zwei Stück einwarfen — wobei der Ausdruck „werfen“ nun wirklich übertrieben war, auch wenn es auf manchem Kasten stand: „Briefeinwurf“. Einer hatte ihm auch insgeheim verraten, daß er einen Teil der Prospekte einfach zuhause in das Altpapier lege. Nein, er wollte ehrlich bleiben und wirklich jedes Haus und jeden Prospekt ordnungsgemäß behandeln. Was aber wiederum gar nicht so einfach war.

Da waren die Briefkästen mit zwei Namen. Sollte er da nun wirklich zwei Prospekte hineingeben? Da waren die Häuser mit 2 Briefkästen und den gleichen Familiennamen. Brauchte Vater und Sohn oder Mutter und Tochter, oder Vater und Tochter und Mutter und Sohn wirklich jeder einen eigenen Prospekt, konnte man sich nicht austauschen. Nein, er entschloß sich für die Bedienung eines jeden Briefkastens, schließlich wußte er nicht, ob es sich nicht vielleicht um „verfeindete“ Familien handelte, die schon nur noch über den Rechtsanwalt Familienrat hielten.

Dann stand zwischen den Einzelhäusern auch schon mal ein Wohnblock. Da würde es schnell gehen — dachte er. Weit gefehlt! In dem einen war eine Haustür, die nur über den elektrischen Türöffner Einlaß gewährte, und wen sollte man z.B. um die Mittagszeit herausklingeln? In einem anderen Wohnblock dagegen waren die Briefkästen mit so kleinen Briefschlitzen ausgerüstet, daß man von solchen eigentlich gar nicht mehr reden konnte. Deshalb hat ein Mieter auch einen Zettel angebracht: „Bitte größere Sendungen nicht knicken, sondern direkt bei uns — 4. Stock — abgeben“. Sein Prospekt aber war eine größere Sendung.

Es war also schon nicht so einfach, wenn man einfach 200 Prospekte pro Stunde verteilen wollte. Auch das alte Fahrrad nützte ihm wenig — das neue sollte ja erst durch diesen Job und seinen Verdienst — gekauft werden. Denn wenn er das Fahrrad abgestellt und die umliegenden Häuser bedient hatte, mußte er zurück und es holen und wieder abstellen und wieder zurück und das alles hielt mehr auf, als daß es nützte. Andererseits mußte er nicht immer die schwere Prospekttasche mitführen, sondern konnte einige daraus in die Hand nehmen um dann von Zeit zu Zeit „nachzutanken“.

Wenn er abends nach Hause kam, war er totmüde und mußte ja auch noch die Arbeiten für die Schule machen, denn sein Zeugnis war nicht so, daß er über die Ferien einfach alles vergessen konnte. Da hieß es nachholen, hatte der Vater ihm geraten.

So versank er denn kurz vor Mitternacht in einen tiefen aber nicht traumlosen Schlaf, denn vor seinem inneren Auge tanzten nur noch Briefkästen:

Solche an der Gartenpforte mit nach innen sich öffnenden Klappe, an der Haustür mit nach außen öffnender Klappe, solche mit rostiger Feder und solche aus Kunststoff, andere wieder an der Pforte mit senkrechter Öffnung und nach außen gehender Klappe, die auch noch klemmt und wieder andere aus Kunststoff, die zu lange der Sonne ausgesetzt waren. Dann sah er sich links um das Haus gehen und dann wieder rechtsherum, gar nicht zu reden von den Briefkästen, die er an der Haustür suchte und die dann vorn in der Hecke schon eingewachsen waren. Er sah Schilder mit zwei oder drei Namen und Einzelhäuser mit zwei und drei Schildern und noch dazu mit verrosteten Federn und klemmender Klappe. Dann wieder wachte er auf, weil er sich an der Klappe geschnitten hatte und klaubte umständlich — nach dem Einschlafen — alte Anzeigenblätter aus der Tiefe.

Schließlich fand er an einer Tür mit elektrischem Öffner und drückte einfach irgendwo die Klingel. Aber es kam niemand, der öffnete. Er klingelte erneut, und wieder und wieder. .. bis er aus tiefem Schlaf erwachte und nach dem Wecker griff, der ihn zur neuen Tour durch die Häuserzeilen und Wohnsiedlungen rief.

Bevor er aus dem Haus ging, schaute er noch in den eigenen Briefkasten und fand. . . seinen Prospekt, den ihm gerade wohl ein Freund eingesteckt haben mußte.



**BESUCHEN SIE UNS
DOCH MAL!**

WOCHENMARKT GROSSHANSDORF

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

WOCHENMARKT KIEKUT

Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Händler vom WOCHENMARKT an den U-Bahnhöfen

DIE ZEIT IM NEUEN LICHT. JUNGHANS »SOLAR 1«.



Alle 100 Stunden etwas
Sonne oder Licht – und sie
läuft quartzgenau. Ganz
ohne Batterie.
Wasserdicht bis 30 m.
Mineralglas. Datum-
Schnellkorrektur.
Modell-Nr. 024/1701

Winfried Hohl
Uhrmachermeister

Uhren · Schmuck · Bestecke
Eilbergweg 4 · 2070 Großhansdorf
Ruf: 6 34 09

BÜCHER

kann man immer
schenken, ...

- die machen nämlich nicht dick.
- die sind immer aktuell.
- die sind immer gern gesehen.
- die haben kein Haltbarkeitsdatum.
- die sind für jeden passend.
- erfreuen auch die, die alles haben.
- da kann man nie genug von haben.
- die sind einfach toll!

Bücher gibt es für viele Gelegenheiten, wir bieten an ...

Hans Hansen Palmus

Alltag hett bunte Flünken

Preis: 19,80 DM,

illustriert von Kurt Schmischke

Plattdeutsche Geschichten zum Lesen und Vorlesen

Alf Schreyer/Hiltrud Tiedemann

Liebes altes Volksdorf

Preis: 20,— DM

Bilder aus der Vergangenheit

*In allen Buchhandlungen oder
direkt beim Verlag.*

Verlag Hiltrud Tiedemann

Berner Heerweg 517

2000 Hamburg 72

Tel. (0 40) 644 40 33 + 644 34 50

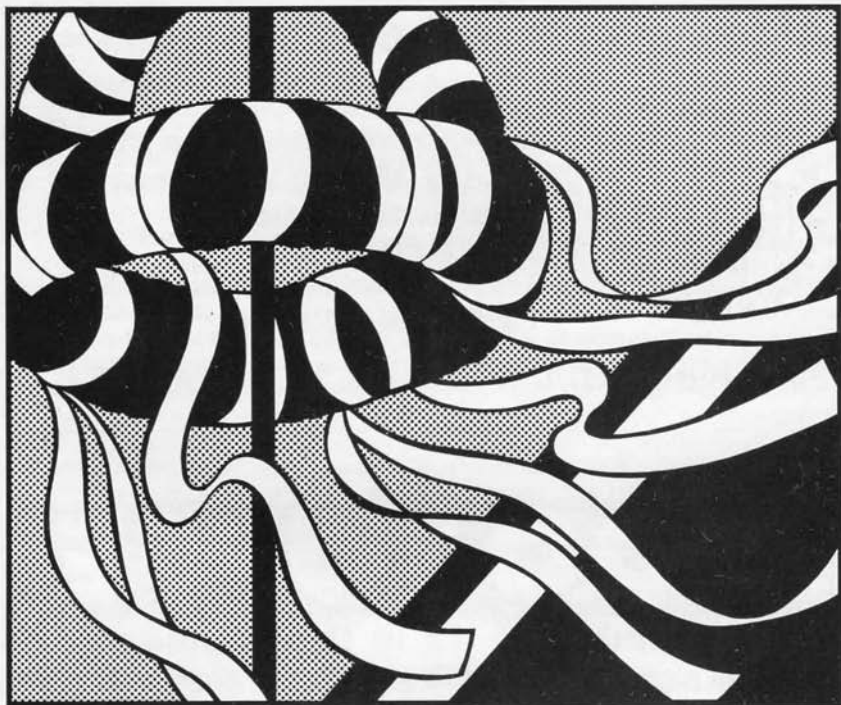
VORTRÄGE der Universitäts-Gesellschaft

*in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule
Schleswig-Holsteinische Universität-
Gesellschaft, Sektion Großhansdorf, Leitung:
Herr A. Heer*

**Wallenstein — genialer Gubernator an Elbe
und Ostsee**

Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Ulrich Matthée
(Universität Kiel)

Donnerstag, 12. November 1987, 20.00 Uhr
im „Studio 203“ im Schulzentrum Schmalenb.



Ein Richtfest setzt immer besondere Akzente. Und Erdgas besondere Maßstäbe.

Mit Erdgas ist das Wichtigste bereits unter Dach und Fach: Wärme nach Maß. Warmwasser nach Wunsch. Energie für ein behagliches Zuhause. Sparsam im Verbrauch. Kraftvoll in der Leistung. Sauber in der Verbrennung. Bequem durch die Lieferung per Leitung.

Denken Sie vor dem Richtfest daran: Erdgas braucht keinen Lagerraum und der Kessel nicht unbedingt einen Keller. Gute Gründe, die für Erdgas sprechen. Auch bei der Modernisierung einer Heizung. Kein Wunder, daß sich in den letzten Jahren drei von vier Bauherren

im Versorgungsgebiet der Hamburger Gaswerke für Erdgas entschieden haben. Wollen Sie mehr über Erdgas wissen? Sprechen Sie mit uns, Ihrem Gas-Installateur oder Heizungsbauer. Die Mitglieder der Gas-Gemeinschaft sind die Partner Ihres Vertrauens.

Wärme nach Maß: Erdgas

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1 Ruf 33 44-0

Bergedorf, Sachsenteor 8 Ruf 33 44 8131

Neumünster, Großflecken 17 Ruf (04321) 4 99-0

Hittfeld, Kirchstraße 18 Ruf (04105) 20 06

erdgas

Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH



Ihre Fachfirma für Heizungsanlagen mit:
Gas-, Koks-, Ölfeuerung, Solar, Wärmepumpen
Sanitär- und Schwimmbadtechnik,
Wasserpflagemittel
Funk-Kunden- und Stördienst, auch Sa./So.
Energie-Einsparmaßnahmen

Pionierweg 4, 2070 Ahrensburg, Tel. 54024 + 566 41

1000 TÖPFE

5x in Hamburg · 1x in Großhansdorf

FARBILD-SERVICE — GUT — SCHNELL — PREISWERT

Agfa-, Kodak-, 3M-, Fuji-, Ilford-, Polaroid-FILME
Bilderrahmen/Bilderhalter, Fotoalben, große Auswahl

Großhansdorf — Eilbergweg 5

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



Stölting

Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48 und 6 40 46

Die Anwohner der Sieker Landstraße sind wieder vereint

Unser **Straßenfest** am 19. 9. 1987 war, nachdem das Wetter voll mitgespielt hat, ein großer Erfolg. Der langjährige Kampf der Interessengemeinschaft hat sich gelohnt.

Schon gleich nach der Absperrung durch den Bauhof der Gemeinde hatten plötzlich viele Kinder ihre Rollschuhe an den Füßen oder fuhren auf dem Fahrdamm mit ihren kleinen Fahrzeugen. Die Erwachsenen bauten ihre Stände und Sitzplätze auf. Es war ein emsiges Treiben.

Eine Stunde später waren auch schon einige Besucher dabei. Immer mehr Leute kamen und wir Veranstalter freuten uns über unsere zahlreichen Gäste und Mitspieler. Es wurde geklönt, gelacht, gegessen und getrunken. Alles war dank der Mithilfe und Großzügigkeit der umliegenden Geschäftsleute reichlich und billig zu erwerben. Leckeren Kuchen und Kaffee, Bananen, Ananas, Wein, Bier, Sekt, Spanferkel, Würstchen, alkoholfreie Getränke u.s.w. gab es und die Kinder konnten reiten, Kutsche fahren, Glücksrad drehen, Ascheimer-Wettrennen machen und Bälle werfen, auch Kett-Car-Wettfahrten, Haare-Schneiden und ein Clown zu werden war möglich und vieles mehr. Alle hatten ihren Spaß. Gegen 20.00 Uhr nach Öffnung der Absperrung setzte der Autoverkehr wieder ein. Erwachsene und Kinder waren nach einem fröhlichen sonnigen Sonabend-Nachmittag, an dem auch die Musik nicht zu kurz kam, weil die tolle Band „Jazz oder so“ mitmachte, wieder daheim. Wir Anlieger und Veranstalter waren glücklich und räumten noch frohgemut auf.

Am Montag wurde abgerechnet und der stolze Erlös des Festes festgestellt. Es waren **DM 2.499,92**, die die beiden Haupt-Akteure Bandholt und Schwaabe in 2 Säckchen verpackt, dem Vertreter des „Weißen Rings“ in Stormarn, Herrn Paschke überreichen konnten, damit unschuldigen Opfern krimineller Täter geholfen, Straftaten verhütete und Aufklärung vorgenommen werden kann.

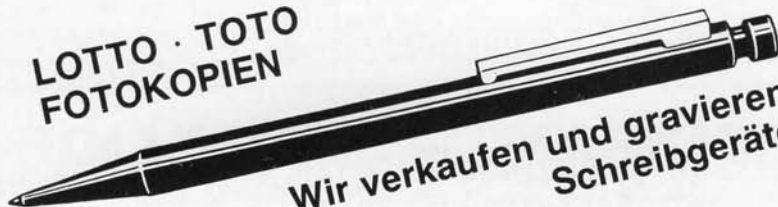
Herzlichen Dank allen Behörden-Vertretern, Mitbürgern und Freunden.

Rauchen Lesen Schreiben Schenken

RLEPER

GROSSHANDSDORF
EILBERGWEG 16 • 04102-63335

**LOTTO · TOTO
FOTOKOPIEN**



**Wir verkaufen und gravieren
Schreibgeräte**



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942

Badminton · Fußball · Handball · Jedermannsport · Judo · Leichtathletik
Kegeln · Reiten · Schach · Tanzsport · Tischtennis · Turnen · Volleyball

Vorstand: 1. Vorsitzender: J. P. Schell

2. Vorsitzende: Hanna Franke · Schatzmeister: Dieter Klapp

Anschrift: Sportplatz Kiekut, Tel. 6 35 63 · Bankkonto: Kreissparkasse Stormarn
Nr. 190-338-163 · Raiffeisenbank 319996 · Postscheck: Hamburg Nr. 856 95-201

Geschäftszeit: Dienstag von 10—12 Uhr, Mittwoch von 19—21 Uhr, Tel. 6 23 05

SVG-Reisen immer wieder ein Genuß

Zum zweiten Mal organisierte die versierte SVG-Reiseleiterin, Rita Wolter, für 50 SVG-Gymnastikdamen eine Tour nach Wyk auf Föhr. Und sie hatte wieder eine glückliche Hand; denn nicht nur die Bus- und Schiffsreise klappten zeitgerecht oder die Unterkunft im Polizeifreizeitheim war picobello hergerichtet, auch das richtige Wetter hatte sie „einfiegen“ lassen, was wiederum die Mitreisenden zum Anlaß nahmen, Frau „SVG-Reisen“ in die „Luft gehen“ zu lassen. Als Geschenk für ihre Mühe organisierten sie für sie einen Rundflug über die Insel.

Natürlich waren die zwei Tage auf dieser herrlichen Nordseeinsel wieder viel zu kurz, so daß alle auf ein drittes Mal hoffen; denn es gab viel zu sehen und zu entdecken. Im nächsten Jahr ist allerdings erst einmal ein Wochenende auf Pellworm geplant, was die „Nordsee-Kenner“ bereits strahlend zur Kenntnis nahmen.

Ursula Brehm

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Mitbürger berichten über ihre Reisen

Malta

Sonnige Ferieninsel mit jahrtausendelanger Geschichte

Am Montag, 26. Oktober 1987, 20.00 Uhr, wird Herr Helmut Lüthen im „Studio 203“ im Schulzentrum Schmalenbeck einen Lichtbildervortrag über seine Reisen in diese interessante Republik halten.

Malta und seine 4 kleinen Nachbarinseln, im Mittelmeer zwischen Europa und Afrika gelegen, von Gibraltar und Suez gleich weit entfernt, werden als Ferienziel auch bei deutschen Touristen immer beliebter. Früher wurden sie fast ausschließlich von Briten besucht, denn beinahe jeder Malteser spricht neben seiner Muttersprache leidlich englisch. Maltesisch ähnelt dem Arabischen und ist die einzige semitische Sprache, die sich der lateinischen Schrift bedient.

Fast horizontal verlaufende tertiäre, verkarstete Kalsteinschichten brechen steil zum Meer ab und bilden felsige Buchten mit natürlichen Häfen und einigen Sandstränden. Das gewaltige Zyklopenmauerwerk ober- und unterirdischer Tempel kündigt von mehrtausendjähriger Megalithkultur.

Spätere Herren: Punier, Römer, Araber, Normannen, Staufer und Spanier hinterließen nur wenige Spuren. Erst nachdem der auf Rhodos heimatlos geworden Johanniterorden von Kaiser Karl V mit der Inselgruppe belehnt worden war, entstanden wieder bedeutende Bauwerke: Kirchen, Paläste, Herbergen, Hospitäler und Wachtürme. Im Kampf gegen den Islam und die Türken gründete er die Stadt Valetta und baute sie zur mächtigsten Festung der damaligen Welt aus.

Später war Malta wichtigster Flottenstützpunkt des britisch beherrschten Seeweges nach Indien. Erst nach über 70jährigem Freiheitskampf errangen die Malteser 1974 die politische Unabhängigkeit im Commonwealth. 1979 erklärte die maltesische Regierung Malta für neutral und bündnisfrei.

HORST BREMER SCHLOSSEREI UND METALLBAU **EINFRIEDUNGEN · GITTER · TORE**

MARTIN-MEYER-WEG 2 · 2070 GROSSHANS DORF · TELEFON 6 15 12

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

ROLLÄDEN — MARKISEN

Ihr Meisterbetrieb in Ahrensburg

G. Sander ☎ (0 41 02) 4 05 46 und 5 51 56

Modders kummt to Besök

Dat wör wiet vor den letzten Krieg, so in de twintiger Johrn, as mien Öllern een niege Wohnung kreegen harrn. De mutt jo nu erst richtig trecht makt warrn, un so güngen Voadder un Moadder bi un renovierten alln's vun vörn bit achter. Ganz toletzt keem de Kök an'ne Reeg. De ward nu so, as dat dortomols üblich wör, witt streken. Dorför mutt man Kried, Leim un isländisch Moos anreuhren, nich to dick un nich to slank. Denn kehm noch een Blaubüdel rin, domit de Farv scheun witt ward, so as bi de Wasch. De Arbeid ward mit de Quast makt. Lammfellrulln geef dat dor jo noch nich. So seeg de Footboden bald genauso witt ut as Deek un Wann'n. Ober schließlich wör ok dat schafft un alln's woar kloar un rein schürt. Voadder steiht nu op de Ladder un hett sien Schablone för den Fries — de muss dormols sien — un sien Putt mit blaue Farv un een dicken Pinsel, mit den he dat Schablonenmuster op de Wand tupft. Stück för Stück geiht de Fries wieder: Ladder rop, föftig Zentimeter tupft, Ladder dol, Ladder 'n Stück wieder langs, woar rop, de nächsten föftig Zentimeter un so wieder. Voadder is endlich fardig un is glücklich, dat alln's ohne Plackens an'ne Wand afgohn is.

Dor klingelt dat. Moadder geiht hen, nokieken. Mien Oma steiht vor de Döhr. „Hallo, Oma, wat wullt Du denn hier? hest Di verlopen? Dat is ober scheun, dat Du uns beseuken komen deihst, obers wie sünd noch mittenmang in't Molen in'ne Kök. Wat hest denn dor mitbrocht? Arfdenupp? Mann, dat is'n Überraschung! De kummt uns grad recht un ward uns god schmecken, wenn wie hier trecht sünd.“

Se wull jo blots schnökern, wie de Wohnung utsehn deiht, ober dat is nu mol so. Dormit must leven, un dat is ok mennigmol hüt so.

„Hest noch mehr bi Di?“ „Jo,“ säh Moadder, „kiek mol her! Dormit jüm ne to döstig ward, heff ick wat to drinken mitbrocht“ — wat se nu ut de Inholtsch rutkleiht — „ne Buddel Fleederbeersaft, sülms utkookt un inmakt.“ Mit'n Schwung stellt se de Buddel op den isern Herd, de schön inbött is, dormit de Farv gau dreugen deiht. Ober den Buddel wur dat wohl to warm. Wat passeert? Dat geef en Knall un de ganze Fleederbeersaft sprüht rundum an'ne Deek un Wann'n. De Kök hett nu een ganz eegenwillige Klör kregen, un Oma stünn mittenmang mit'n hochroden Kopp un wuss nix mehr to seggn.

Ober all dat Argern un Frogen, wie dat passiern kunn, help jo nix. „So, Oma,“ säh Voadder, „nu beruhig Di erstmol un sett Di dol. Nimm man ierstmol een Kloaren. Dat ward wi woar henkregen. Lot uns nu man ierst wat eten, denn ick hef Hunger un de Arfdenupp rükt so god.“ No't Eten güng de Arbeid denn woller los: Farv woar afwaschen vun Deek und Wann'n un denn alln's nochmol von vörn.

Mien Öllern heft düsse Geschicht noch oft vertellt un achterno hartlich doröber lachen musst.

Wir haben wieder die schönsten Wollschals

TEXTIL ESPERT

das Textilhaus am Großhansdorfer Bahnhof

Ruf 6 26 55

Suche alte
Ansichtskarten bis 1945
von Großhansdorf
und Schmalenbeck

Ingrid Espert · Tel. 6 26 55

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

Bei uns in vielen Farben.
Zeiss Clarlet Kunststoffgläser.
Mode aus Brillenglas.



der
optiker 

H. ROHDE

Augenoptikermeister

MANHAGENER ALLEE 9
2070 AHRENSBURG
TELEFON 0 41 02/5 2172



Küchen • Bäder



poggenpohl

**Beratung · Einbau
Service**

Großhansdorf
Sieker Landstraße 224
Ruf: 0 41 02/6 10 41



- **BADEMODEN**
- **HAUSMÄNTEL**
- **TAG- UND NACHTWÄSCHE**
- **STRUMPFHOSEN + STRÜMPFE**
- **STÜTZSTRUMPFHOSEN**

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3

2070 GROSSHANS DORF

Tel. 041 02/64542

TERMINE

Freitag, 23. 10. — 20.00 Uhr Studio 203
Vortrag der AGNL Arbeitsgruppe für Naturschutz und Landschaftspflege e.V.

Montag, 26. 10. — 20.00 Uhr Studio 203
„Malta“ — Sonnige Ferieninsel mit jahrtausendelanger Geschichte
Mitbürger berichten über ihre Reisen
Referent: Helmut Lüthen

Mittwoch, 28. 10. — 18.30 Uhr
Waldreitersaal

„Helen Vita Total“ Podium Ahrensburg
Freitag, 30. 10. — 20.00 Uhr

Waldreitersaal
„Volkstümliches Konzert“ der Chorgemeinschaft Stormarn'sche Schweiz zusammen mit einem Hamburger Mandolinenorchester

Waldreiter-Chor singt im Schloß Reinbek

An einem Konzert von besonderer Art nahm am 20. September der Waldreiter-Chor e.V. aus Großhansdorf, unter Leitung von Henning Bergmann, teil. Nicht immer sitzen die Komponisten unter den Zuhörern.

Aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens feierte der Interessenverband Deutscher Komponisten (IDK) in Reinbek.

Der Waldreiter-Chor begann das Konzert temperamentvoll mit der „Rossiniana“ von Arnold Kempkens, einem heiteren Sammelsurium aller gebräuchlichen italienischen Vortragsbezeichnungen auf Rossini-Art zubereitet. Es folgten vier alte Liebeslieder von Jürg Baur, unter dem Titel „Abschied“, die in ihrer schönen Melancholie schon den Herbst ahnen ließen.

Ein Chanson von Gerhard Deutschmann „Die Ameisen“, nach dem bekannten Gedicht von Joachim Ringelnatz, und Variationen über das Lied „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“ von Fritz Kunle ließen das Publikum wieder schmunzeln.

Der Waldreiter-Chor wurde mit herzlichem Beifall belohnt. zwei dieser Stücke werden im übrigen noch einmal zu hören sein, im Rahmen des bevorstehenden Holsten-Chorwettbewerbs am 21. November.

Wer Interesse an Chormusik und Spaß am Singen hat, ist herzlich willkommen beim Waldreiter-Chor mitzumachen.

Weitere Informationen: Hannelore Jänichen, Babenkoppel 16, 2070 Großhansdorf, Telefon (04 102) 635 14. mb

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

10. 10.	12 Uhr bis 12. 10.	8 Uhr	Dr. Lose	6 49 52
17. 10.	12 Uhr bis 19. 10.	8 Uhr	Herr Peter Hammerl	6 20 39
24. 10.	12 Uhr bis 26. 10.	8 Uhr	Frau Dr. Schäfer	6 33 03
31. 10.	12 Uhr bis 2. 11.	8 Uhr	Dr. Lindner	6 33 59
7. 11.	12 Uhr bis 9. 11.	8 Uhr	Dr. Hoffmann	(0 41 07) 719 61
14. 11.	12 Uhr bis 16. 11.	8 Uhr	Dr. Bennien	(0 41 07) 43 41

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienststörung der Apotheken

5. 10. E	14. 10. E	23. 10. E	1. 11. E	9. 11. D
6. 10. F	15. 10. F	24. 10. F	2. 11. F	10. 11. E
7. 10. G	16. 10. G	25. 10. G	3. 11. G	11. 11. F
8. 10. H	17. 10. H	26. 10. H	4. 11. H	12. 11. G
9. 10. I	18. 10. I	27. 10. I	5. 11. I	13. 11. H
10. 10. A	19. 10. A	28. 10. A	6. 11. A	14. 11. I
11. 10. B	20. 10. B	29. 10. B	7. 11. B	15. 11. A
12. 10. C	21. 10. C	30. 10. C	8. 11. C	16. 11. B
13. 10. D	22. 10. D	31. 10. D		17. 11. C

Der Notdienst beginnt: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag um 18.30 Uhr, Mittwoch um 13.00 Uhr, Samstag um 12.30 Uhr, Sonntag um 8.00 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANS DÖRF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg

B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg

C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg

D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

E = Rantzaup Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg.

F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensf. Weg 1, Schmalenb.

Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg.

G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg.

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf

Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg

I = Westapothek Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg.

Katholische Gemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Ahrensburg, St. Marien — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 7.30 Uhr und 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof »Kiekut«)

Sonntag: 9.00 Uhr — Montag: 19.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Schmalenbeck, Papenwisch 5

Gottesdienst und Sonntagsschule: sonntags 10 Uhr
dienstags 19.30 Uhr Bibelgespräch
donnerstags 15.30 Uhr Kinderstunde

Pastor Jürgen Hoffmann

Achtern Diek 73, 2071 Hoisdorf, Telefon 0 41 07/44 85

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

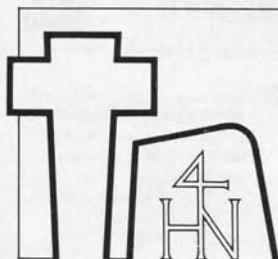
Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Lübecker Straße 4a, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 21 22



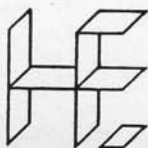
Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-6 32 06



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

Neue Gruppe der Anonymen Alkoholiker

Angehörige und Kinder treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche in Schmalenbeck, Alte Landstraße 20, mittwochs um 19.00 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

4. November: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Tel. (0 40) 6 44 40 33 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Tel. (0 40) 6 44 40 33 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, J.-Gutenberg-Str. 2, 2072 Bargteheide, Tel.: (0 45 32) 16 77 — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Telefon (0 40) 6 44 40 33 und 6 44 34 50.

»Der **Waldreiter**« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Verlages dar.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 11/87: 2. November, Erscheinungstag: 12. November 1987.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.



TV-HIFI-VIDEO CENTER

**Anders als alle anderen.
Perfektion in
Technik & Design.**

Überzeugen Sie sich
in unserem neuen
Bang & Olufsen - Studio
von dem hohen
Qualitätsniveau,
das alle Fernseh-, Video-
und Audiogeräte von
B & O auszeichnet.



Einziges
Bang & Olufsen
Händler im Kreis
Stormarn

Fernseh-Lau
2070 Ahrensburg
Hamburger Straße 2
Tel. (04102) 5 24 59
● Fach-Beratung
● Meister-Service
● Fach-Werkstatt

FERNSEH Lau

RUEFACH.LEISTUNG SCHAFFT VERTRAUEN